

Genossenschaft will umweltfreundliche Energie erzeugen und fünf Prozent Rendite erwirtschaften – Raiffeisenbank als Initiator

## Kohle mit der Sonne

Kastellaun als Pionier

KASTELLAUN. Die Talfahrt der Wirtschaft hat längst den Hunsrück erreicht. Allen dunklen Wolken zum Trotz hat sich in Kastellaun jetzt eine Genossenschaft etabliert, die ihre Wertschöpfung aus der Sonne bezieht. „Hunsrück-Sonne Kastellaun“ heißt das Unternehmen, das einen Beitrag zur Erzeugung umweltfreundlicher Energie leisten und einen angemessenen Gewinn erwirtschaften soll.

Initiator ist die Raiffeisenbank Kastellaun. Als Genossenschaft ist sie ein selbstständiges Unternehmen. Als Aufsichtsratsvorsitzenden hat die Gründungsversammlung Bürgermeister Marlon Bröhr gewählt. Sein Stellvertreter ist Oliver Rockenbach aus Heizenbach. Dem Vorstand gehören darüber hinaus Werner Berg (Hasselbach), Detlef Schneider (Gödenroth) und Hans Peter Zirwes (Buch) an. Alle Funktionsträger arbeiten ehrenamtlich.

Angesprochen werden von der Solar-Genossenschaft – der ersten in Rheinland-Pfalz – Anleger, die entweder selbst keine für die Stromerzeugung geeignete Dachflächen besitzen oder nur eine begrenzte Summe investieren wollen. Ein weiteres Argument für die Genossenschaft ist die wirtschaftlich effektivere Beteiligung an größeren Anlagen.



Umweltfreundlichen Strom und fünf Prozent Rendite soll die Solar-Genossenschaft „Hunsrück-Sonne“ erzeugen. Marlon Bröhr (von rechts) ist Vorstandsvorsitzender. Hans Peter Zirwes und Werner Berg gehören zum Vorstand. ■ Foto: Werner Dupuis

Möglich sind Einlagen zwischen 1000 und 10 000 Euro. Die Anleger sollen in der Region beheimatet sein.

Nach vorsichtigen Schätzungen wird sich das investierte Geld mit jährlich fünf Prozent verzinsen. Die Rendite hängt von der Anzahl der Sonnenstunden und vom Strompreis ab. Überdurchschnittliche Sommer verspre-

chen also höhere Gewinne. Die Zeichnungsfrist läuft vom 25. März bis zum 25. April.

Investiert wird das Geld in Solaranlagen, die auf Dächern öffentlicher Gebäude in der Verbandsgemeinde Kastellaun installiert werden. Die Arbeiten sollen – wenn möglich – von heimischen Unternehmen ausgeführt werden. Die Verbandsgemeinde

vermietet die Flächen dann an die Genossenschaft.

Voller Optimismus, dass die Solargenossenschaft ein Erfolgsmodell wird, wurde bereits der erste Pachtvertrag für die Dachflächen der IGS abgeschlossen. Es besteht eine Option für die Solarmodule. Läuft alles nach Plan, werden noch in diesem Frühjahr 750 000 Euro für eine 2000

Quadratmeter große Solaranlage investiert. Mit dem daraus erzeugten Strom können 35 Haushalte – das entspricht einer Gemeinde wie Korweiler – umweltfreundlich und ohne Kohlendioxid-Belastung mit Strom versorgt werden.

**Werner Dupuis**

■ Kontakt und Infos bei Werner Berg. Tel. 06762/931 150